

Wildpflanzen Magazin

Themen:

Fünf Freunde für die Leber

Maipumpe Löwenzahn - Pflanzenwachstum Teil 2

Gute Nacht, Pflanze! Wach auf, Blümchen!

Magnolie - Königin der Gehölze

Wenn Ostereier in die Binsen gehen

Gesucht: Eure Wildpflanzen-Idee

Pflanzenrätsel

Der rohköstliche Tipp im April 2023

Baldrian, der Hilfsbereite

Zauberhafter Wandel der Rosskastanie

Veranstaltungen mit Wildpflanzen



Magnolienknospen kurz vor der Blüte

In einem kleinen Topf den Essig, den Zucker und das Salz erhitzen. Umrühren, damit sich der Zucker auflöst, und erhitzen, bis es kocht. Dann sofort über die Blütenknospen gießen und gut verschließen. Ich drehe dann das Glas um und lasse es abkühlen.

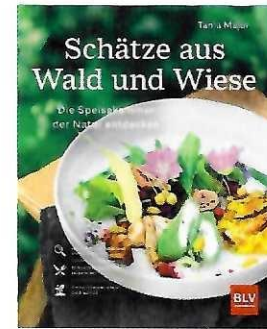
Vor dem Gebrauch sollten die Blüten mindestens eine Woche lang im Sud ziehen. Aber sie halten auch länger, zu-

mindest bist zur nächsten Saison. Den Saft könnt Ihr für Limonaden, Aperitifs oder Dressings verwenden.

Dieses Rezept ist eine wunderbare Möglichkeit, Magnolienblütenblätter oder -knospen zu konservieren und das ganze Jahr über zu genießen. Ich habe die Blütenknospen der Purpurnagelie (Magnolia liliiflora) verwendet, die leider im Sud bräunlich werden (die Farbe bleibt also nicht erhalten), aber der Geschmack ist fantastisch blumig würzig und passt hervorragend als Antipasti oder zu Sushi.

Guten Appetit und viel Freude mit der Magnolienblüte wünscht Eure Tanja Major

Weiter Kräuterinfos findet Ihr unter www.phyto-kitchen.de oder in meinem Buch



"Schätze aus Wald und Wiese", BLV Verlag, ISBN: 978-3-96747-066-6.

Mitglieder und Freunde der MSI Magnolia Society International sind herzlich zur Jahrestagung 2023 eingeladen, die vom 26. März 2023 bis 6. April 2023 in Deutschland stattfindet. Weitere Infos hier: <https://www.magnoliasociety.org/>

Wenn Ostereier in die Binsen gehen

Was sich hinter der bekannten Redewendung verbirgt und wie man Binsen um die Osterzeit nutzen kann, erzählt uns Tina Günther, Jägerin und Kräuterkundige.

Die Redewendung „in die Binsen gehen“, kommt aus der Jägersprache. Ist ein Jäger auf der Pirsch entlang eines Gewässers und wird er vom Federwild bemerkt, so suchen die Tiere Schutz in den hohen Gräsern und Pflanzen am Uferrand. Ist das passiert, so ist die Jagd wortwörtlich „in die Binsen gegangen“. Im täglichen Sprachgebrauch bedeutet die Floskel also so viel wie „verloren gehen“ oder „fehlschlagen“. Um ehrlich zu sein, mir ist das (nicht nur) bei der Jagd auch schon passiert.

Aber heute soll es um die Binsen als Pflanzen gehen, denn sie faszinieren mich. Kaum ist der letzte Schnee geschmolzen, stehen sie wieder da und sogar aufrecht: die großen, dunkelgrünen Büschel aus runden Blättern und Stängeln, in der Fachsprache sagt man dazu Horste. In meinem Fall waren sie über kniehoch. Auch die Blütenreste vom letzten Jahr sind an ihnen noch zu sehen. Genauer betrachtet, handelt es sich bei meinem Exemplar um eine Flatter-Binse (Juncus effusus). Sie bevorzugt feuchte, lichte Standorte, saure bis mäßig stickstoffreiche Böden. Oft ist sie an Wald- oder Wiesenrändern zu finden, wird aber weder von Wild noch vom Weidevieh gefressen.





Ein Flatter-Binsen-Horst

Früher fand die Binse noch mehr Verwendung. Es wurden Matten und Körbe aus ihr geflochten oder Fischreusen geknüpft. Manchmal hat man auch Schuhsohlen aus ihr gefertigt. In Japan werden Flatter-Binsen noch heute neben Reisstroh für Tatami-Matten, die landestypischen Fußbodenbeläge, genutzt.

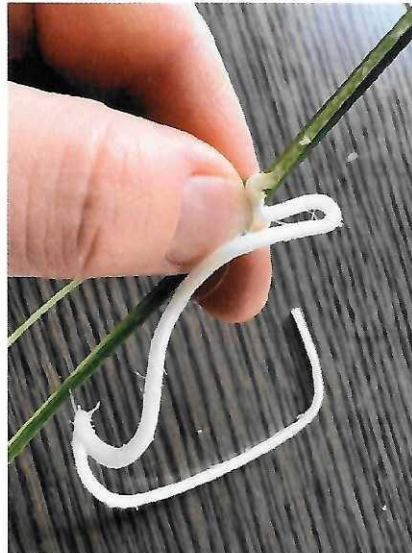
DIY – österliche Binseneier

Mich hat die Binse magisch angezogen, denn in ihren Stängeln, die übrigens keine Knoten besitzen, befindet sich ein spezielles Gewebe, ein Durchlüftungsgewebe (Aerenchym). Es sieht aus wie ein Schwamm, wenn man es genauer betrachtet.

Derartige Material findet man häufig bei Sumpf- oder Wasserpflanzen, es dient dem Gasaustausch. So gelangt Kohlendioxid auch zu untergetaucht lebenden Pflanzenteilen.



Mit Kleber lässt sich das schnurähnliche Gewebe auf dem Ei befestigen.



Aus dem Inneren der Binse lässt sich ...

Dieses erstaunliche Gewebe könnt Ihr kreativ nutzen. Dazu habe ich einige Binsen knapp über dem Boden abgeschnitten, mit nach Hause genommen und die weitere Verarbeitung nach drinnen verlegt: Mit dem Fingernagel schlitze ich einmal entlang des gesamten Halms, dann öffne ich vorsichtig den Halm am unteren Ende und streiche mit dem Daumnagel das Mark heraus. Das geht mal besser, mal schlechter, man braucht schon etwas Geduld und Fingerspitzengefühl. Ich erhalte lange, dünne Streifen, die aussehen wie Mini-Schaumstoffwürstchen.

Jetzt geht es ans Eier verzieren. Dafür habe ich ein paar Eier ausgeblasen. Die Oberfläche streiche ich nach und nach mit einem Kleber für Decoupage (Serviettentechnik) ein. Die langen Stränge aus den Binsenblättern kommen dicht an dicht gewickelt darauf, bis sie das Ei ganz oder teilweise umhüllen. Alternat-



Mit Binsen an den Binsen wird's ein schöner Natur-Oster-Strauß.



...das Aerenchym als Strang herauslösen.

tiv habe ich ausprobiert, Muster wie Spiralen auf die Eier zu kleben.

Zugegeben, es ist schon ein bisschen Fieselarbeit, aber das Ergebnis zaubert mir ein Lächeln ins Gesicht, denn es entsteht eine ganz individuelle Osterdekoration.



Selbstgemachte Öllampe mit einem Docht aus Binsengewebe

Übrigens, mehrere dieser Gewebestränge der Binsen können miteinander verflochten und als Docht genutzt werden. Es funktioniert, wie das Bild zeigt.

Und was ist nun eigentlich eine Binsenweisheit? Das bezeichnet eine allgemein bekannte Tatsache, etwas, das jeder weiß. Ihr wisst nun über dieses magische Gewebe in den Binsen Bescheid. Viel Spaß beim Ausprobieren!

Binsen-Ostergrüße Eure Tina

www.wald-kauz.com

Instagram: @waldkauzrosalie